

1. Forschungsprojekt Nr.: **4.2.012**

Titel:

Evaluation des Berufs Mediengestalter/Mediengestalterin für Digital- und Printmedien

2. Problemdarstellung, Forschungspriorität

Das neu geschaffene Berufsbild Mediengestalter/Mediengestalterin für Digital- und Printmedien (M^{D+P}) ersetzt ab dem 1. August 1998 die bisherigen Berufsbilder Schriftsetzer/Schriftsetzerin, Reprohersteller/Reproherstellerin, Reprograf/Reprogräfin und Werbe- und Mediovorlagenhersteller/Werbe- und Mediovorlagenherstellerin. Die Ausweitung der Digitaltechnologie ermöglichte die Integration dieser vier Berufe in eine Ausbildungsordnung. Darüber hinaus wurden erstmalig neben den druckvorstufentechnischen Inhalten auch Qualifikationen, die sich auf die Gestaltung und Produktion im Bereich der Neuen Medien, wie Internet, CD-ROM-Produktion und Multimedia-Animationen, beziehen, in eine Ausbildungsordnung aufgenommen.

Die Schaffung des Berufsbildes M^{D+P} geschah mit dem übergeordneten Ziel, Personen mit ausgeprägten Kompetenzen und möglichst breitem Einsatzgebiet auszubilden. Dabei geht es um eine Vermittlung von interdisziplinärem Basiswissen, die Verknüpfung von traditionellen Ausbildungsinhalten unter Einbeziehung neuer Technologien sowie die Vermittlung fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenzen.

Bei der Entwicklung des neuen Berufsbildes M^{D+P} mit vier Fachrichtungen wurde deshalb eine modular aufgebaute Struktur gewählt, die neben Pflicht- auch Wahlqualifikationseinheiten im Umfang von 40 Wochen beinhaltet. Diese flexible Struktur soll ermöglichen, dass die Ausbildung sowohl auf betriebsspezifische Gegebenheiten als auch auf die individuellen Neigungen des Auszubildenden ausgerichtet werden kann, ohne dabei das einheitliche Berufskonzept zu gefährden. Neu ist die Möglichkeit, durch Wahl der Fachrichtung Medienberatung erstmals kaufmännische Grundlagen, Kundenberatung, Projektmanagement und Marketing in eine technische Ausbildung in der Druck- und Mediovorstufe zu integrieren.

Im Rahmen des Projekts ist zu untersuchen, wie in der Praxis die Inhalte und Strukturen der Ausbildungsordnung umgesetzt werden und ob durch den neuen Beruf neue Ausbildungsplätze geschaffen werden konnten. Des Weiteren sind die zukünftigen Einsatzmöglichkeiten der Absolventen/Absolventinnen der Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt und die Weiterbildungsmöglichkeiten von besonderem Interesse.

Das Projekt ist der Forschungspriorität 2 "Neue Beschäftigungsfelder: Entwicklung bestehender Berufe und neue Berufe" zugeordnet.

3. Forschungsziel

Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Ausbildungsordnung M^{D+P} zu evaluieren. Die Evaluation der Ausbildungsordnung soll Aufschluss darüber bringen, inwieweit Ziele und Intentionen der Neuordnungen in der Praxis der beruflichen Ausbildung von Betrieben und Berufsschulen sowie in den Prüfungen umgesetzt werden. Dabei soll insbesondere untersucht werden, ob es mit der Neugestaltung der Struktur und der Inhalte des Berufsbildes gelungen ist, den Qualifikationsbedarfen bei der Ausbildung in der Druck- und Mediovorstufe in technologischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu entsprechen. Durch das Aufzeigen positiver Beispiele und neuer Wege in der Ausbildungspraxis, z.B. der Ausbildung im Verbund, sollen

Unternehmen, die bislang nur eigenbetriebliche Fachkompetenzen vermitteln, motiviert werden, sich in der Ausbildung auch für neue Technologien zu öffnen. Unternehmen, die bislang aus unterschiedlichen Gründen nicht ausgebildet haben, sollen dadurch zur Ausbildung angeregt werden.

Das Forschungsprojekt wird insbesondere auch geschlechtsspezifische Aspekte des Zustandekommens von Ausbildungsverhältnissen, der Durchführung der Ausbildung und der weiteren beruflichen Werdegänge zum Gegenstand haben.

Projektbegleitende Thesen

- Der neue Ausbildungsberuf M^{D+P} ist aufgrund seiner modularen Struktur ein geeigneter Ausbildungsberuf für alle Betriebe, die in der Druck- und Medienvorstufe tätig sind, sowohl für print- als auch für nonprintorientierte Unternehmen.
- Die komplexe Ausbildungsstruktur mit Pflicht- und Wahlqualifikationseinheiten ist für die Praxis verständlich formuliert und gestaltet.
- Durch die neue Ausbildungsordnung werden neue Ausbildungsbetriebe, insbesondere Werbe- und Medienagenturen, gewonnen.
- Der Ausbildungsberuf M^{D+P} bietet weiblichen und männlichen Auszubildenden gleiche Chancen, die Ausbildung erfolgreich zu absolvieren und eröffnet gleiche berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.
- Die Möglichkeiten, die die erstmalige Integration kaufmännischer Inhalte in eine technische Vorstufenausbildung in der Fachrichtung Medienberatung bietet, werden von den Unternehmen erkannt und in der Ausbildungspraxis umgesetzt.
- Verbundausbildung kann zum Erwerb zusätzlicher fachlicher Kompetenzen für alle an der Ausbildung Beteiligten beitragen.
- In der betrieblichen Praxis wird die Vermittlung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen miteinander verbunden.
- Die neu geschaffenen Gestaltungsfreiräume bei der Prüfungsdurchführung vor Ort werden genutzt.
- Die abgeschlossene Ausbildung zum/zur M^{D+P} ist eine gute Voraussetzung für eine berufliche Entwicklung in allen Bereichen der Druck- und Medienvorstufe.
- Die modulare Struktur der Ausbildung bietet Ansätze für die Entwicklung neuer Modelle im Bereich der Weiterbildung sowohl bei der Anpassungs- als auch bei der Aufstiegsqualifizierung.

4. Zeitrahmen

III/00 bis IV/03

5. Zwischenbericht

IV/02

Mitarbeiter/-innen

Krämer, Heike (0228 / 107-2431); Gronau, Anita